

Inhalt

Einleitung	7
Die Grafschaft Tirol und zwei Fürstbistümer	17
Bauern um 1500: Politischer und rechtlicher Stand	
der Bauern in Tirol	30
Der Bauernstand	30
Die Bauern in Tirol	34
Die Agrarverfassung in Tirol	34
Der Bauer als Produzent	38
Die Untertanen Brixens und Trients	41
Die Stadtbevölkerung	42
Ein Krieg der Bauern oder die „Revolution des Gemeinen Mannes“?	44
Empörung oder Krieg	44
Rebellion oder Revolution	47
Der Begriff des „gemeinen Mannes“	48
Geostrategische Lage und Bauernkrieg im Reich	51
Der Hegemonialkonflikt in Norditalien	51
Die Osmanische Bedrohung	57
Der große deutsche Bauernkrieg	58
Die Ursachen der Revolution des Gemeinen Mannes	65
Die militärische Komponente des Bauernkrieges	76
Die Lage in Tirol vor dem großen Bauernkrieg	84
Die verschuldete Grafschaft	84
Die prekäre Sicherheitslage	86
Die Missstände in der „alten“ Kirche und die evangelische Lehre	93
Fehlende Entlastungsmaßnahmen vor dem Aufstand	96
Statthalter und Landesherr: Ferdinand I.	101

Das Vorspiel: Der Aufstand der Knappen von Schwaz	107
Der Bauernaufstand in Tirol	113
Der Aufstand kommt näher	113
Epizentrum Brixen	115
Michael Gaismair I: Bergbauexperte und Verwaltungsbeamter	121
Die Plünderung von Neustift	129
Michael Gaismair II: Der Obriste Feldhauptmann und das erste Reformprogramm von Neustift	131
Bozen, Meran, Sterzing und der Angriff auf Klöster, Ordenshäuser, Pfarrhäuser und Burgen im südlichen Tirol	137
Die Wochen des Aufstandes im nördlichen Tirol	146
Der Aufstand im Fürstbistum Trient	154
Aufstand in der Residenzstadt und auf dem Land	154
Die Niederschlagung des Aufstandes im Fürstbistum Trient	162
Ein Fazit der Aufstandswochen	166
Die Verhandlung des Aufstands	169
Versammlungen und Landtage	169
Der Innsbrucker Bauernlandtag	175
Die Meraner und Innsbrucker Beschwerdeartikel	182
Kirchenpolitische Forderungen	183
Rechtliche Forderungen	185
Wirtschaftliche Forderungen	188
Gesellschaftspolitische Forderungen	192
Die Ergebnisse des Julilandtages	195
Die Landesordnung von 1526	195
Die Empörungsordnung	204
Ein Blick voraus: Die Landesordnung von 1532 und weitere Unruhen in der Grafschaft	205
Michael Gaismair III: Der Eisackfürst	208
Pazifizierungs- und Sanktionsmaßnahmen	221
Lodernde Unruheherde und unsichere Lage nach dem Landtagsabschied	221

Die Maßnahmen der Regierung nach dem Landtagsabschied	227
Präventions- und Sicherungsmaßnahmen	234
Der Salzburger Bauernkrieg 1525/26	238
Der Salzburger Bauernkrieg von 1525 – ein Krieg der Gewerken	238
Der Salzburger Bauernkrieg von 1526	248
Michael Gaismair IV: Graubündner Exil, Landesordnung und Feldzugsplan	253
Das Exil im Prättigau	253
Die Landesordnung des Michael Gaismair	260
Der Marsch nach Radstadt	272
Der Kampf um Radstadt	277
Der Einmarsch ins Pustertal	283
Michael Gaismair V: Als Condottiere der Markusrepublik	292
Condottiere	292
Privatier mit Feldzugsplänen	298
Die Ermordung Gaismairs	304
Ein Fazit: Gaismair als Militär und Strategie	307
Gerechtigkeit – Gleichheit – Partizipation	310
Keine „Erinnerungskultur“ und Rezeptionsgeschichte	314
Anmerkungen	326
Anhang	
Danksagung	355
Kleines Glossar	356
Archivalische Quellen	357
Literaturverzeichnis	358
Abkürzungen	371
Personenregister	
Abkürzungsverzeichnis	